

## Orangefüßiger Hautkopf

kein  
Speisepilz

*Cortinarius (Dermocybe) bataillei* (J. Favre ex Moser) Klaus Høiland

**Habitus, Kurzbeschreibung:** Typischer Hautkopf mit safrangelben Lamellen und orangefarbener Stielbasis.

**Beschreibung:** Hut anfangs kegelig-glockig, später geschweift-ausgebildet und meist gebuckelt, bis 4 cm ø, unter dem Buckel relativ fleischig, Rand meist bleibend herabgebogen. Hutdeckschicht fein eingewachsen radialfaserig, erst sehr spät oder gar nicht feinst schürfelig-aufbrechend, matt, dunkel oliv-gelb bis gelbbraun. Lamellen auffallend safran-gelb und lange so bleibend, dünn, normal weit, Schneiden gleichfarbig, kaum bauchig, bis 4 (5) mm breit, am Stiel breit angewachsen und sogar etwas herablaufend, oft ganz wenig, schmal und flach, aber ± deutlich ausgebuchtet. Stiel bis 8 cm/5 mm, partiell enghohl, oben vollfleischig, Basis bei allen Fruchtkörpern die-

ser Kollektion zugespitzt; Stielrinde glatt, kaum mit unauffälligen Velumfasern überlagert, safrangelb, in der Basis auffallend orange-rötlich. Fleisch im Stiel sattgelb, im unteren Drittel auffallend und intensiv orangefarbig. Dieses wichtige Merkmal ist bei alten Fruchtkörpern und nach längerem Liegen aber weniger deutlich. Fleisch unter der Hutmitte bis 6 mm dick, kompakt, cremegelblich, vom Stielfleisch deutlich abgesetzt. Geruch zumindest im Schnitt deutlich rettichartig.

**Abgrenzung:** Die beiden nahe verwandten Arten Safranblättriger Hautkopf *C. croceus* und Zimtblättriger Hautkopf *C. cinnamomeus* haben keine orangefarbene Stielbasis und etwas kleinere Sporen. Bei *C. cinnamomeus* sind außerdem die Lamellen nicht so lebhaft gelb gefärbt

Sporenpulverfarbe: zimtbraun



**Originaldiagnose:** *Cortinarius bataillei* J. Favre, Ergebn. wiss. Unters. schweiz. NatnParks, N.S.(42): 515 (1960)

**Synonyme:** *Dermocybe bataillei* J. Favre ex M.M. Moser.

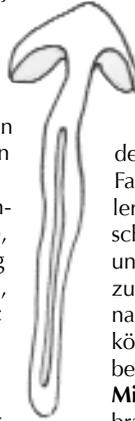
**Erklärung des Artnamens:** zu Ehren von Frédéric Bataille, einem französischen Mykologen (1850-1946).

**Weitere Volksnamen:** Vuurvoetgordijnzwam (NL), Orangefodet Slørhat (DK), Oransjefotslørsopp (N), Orangespetsig spindling (S), Rikkihelttaseitikki (FIN), Pavučinec Batailleův (SK), Pavučinec Batailleův (CZ).

**Funddaten** dieser Aufsammlung: 22.11.97, Schmelz, Saarland, unter jungen Schwarzkiefern *Pinus silvestris* auf saurem, nährstoffarmem, trockenem Sandboden im Moos, Gruppe von ca 10 Fruchtkörpern, zusammen mit zahlreichen Frostschneckenlingen *Hygrophorus hypothejus*. (1 Frkp in der Bildmitte hinten).

**Anmerkung:** nach Brandrud et al ist die Art vorzugsweise bei Birken und Fichten in sumpfigen Wäldern und an Moorrändern, oft auch im Sphagnum, gelegentlich sogar massenhaft, zu finden. Seltener soll sie bei Kiefern auf trockenen bis frischen, ärmeren Sandböden vorkommen. Als wichtiges Merkmal kann außerdem die partielle Höhlung der Stieltrama gewertet werden: das obere und das untere Viertel sind vollfleischig, dazwischen befindet sich ein markanter dünner Hohlraum. Da bei einer Kollektion älterer Fruchtkörper die orangefarbene Stielbasis durchaus übersehen werden könnte, liegt es nahe, daß die Art gelegentlich mit der viel häufigeren *C. crocea* verwechselt wird und daher vielleicht gemeiner ist als in der Literatur bisher dokumentiert.

Sicheren Aufschluß geben letztendlich die Sporenmaße: besonders im Volumen ( $d_2 \times l \times 0,523$ ) zeigt sich ein ganz deutlicher Sprung: 75 - 80  $\mu\text{m}^3$



bei *C. croceus/cinnamomeus*, 111  $\mu\text{m}^3$  bei *C. bataillei*.

In Tintling 2/97: 49 wurde von WOLFGANG FINCKH ein „einfacher Test zum Nachweis bestimmter Fbstoffe in Pilzen“ beschrieben. In der Tat sind die Ergebnisse gerade in der Gattung *Dermocybe* bemerkenswert: die Farbensammlung könnte kaum eindrucksvoller sein. In diesem Fall färbte sich das Papiertäschentuch in der Farbe der jungen Lamellen und der Stielspitze. Gegenwärtig wird - nicht zuletzt wegen der Fbstoffe -wieder darüber nachgedacht, die Gattung *Dermocybe* - Hautköpfe - erneut als eigenständige Gattung zu betrachten.

**Mikromerkmale:** Sporen mandelförmig, mittelbraun, feinst warzig punktiert, 7,8 - 9,0 x 4,5 - 5,2  $\mu\text{m}$ , das entspricht einem Volumen-Schnitt von 106  $\mu\text{m}^3$ . Hyphen mit Schnallen. Bas. 4 sp., z.B. 7,5 x 26  $\mu\text{m}$ , Lam-Schneide fertil, weder Cheilo- noch Pleurozystiden beobachtet. Huthaut aus bräunlich pigmentierten glatten, unterschiedlich dicken, radial angeordneten Hyphen mit großen, z.T. fast schlaufenförmigen Schnallen.

**Vorkommen:** Unter Birken, Fichten u. Kiefern, auch bei Sphagnum in Berglagen.

**Erscheinungszeit nach Lit:** keine repräsentativen Angaben

**Verbreitung:** In Mitteleuropa weit verbreitet, aber nicht sehr häufig.

**Weiterführende Literatur:** BRANDRUD, T.E. et al (1995): Flora Fotografica C 09. S - Härnösand.

HØILAND, KLAUS (1981):

Kanel-slørhattene (*Cortinarius*, underslaegten *Dermocybe*) i Norden.

Svampe 4:63 - 73

MICHAEL-HENNIG-KREISEL

(1985): Handbuch für Pilzfreunde Bd. IV. Jena.

MOSER, M. 1972. Die Gattung *Dermocybe* (Fr.) Wünsche (Die Hautköpfe). Schweiz. Zeitschr. Pilzk. Sondernummer 83, Heft 11: 153-167.

